

Zähle ich als psychologischer Jurist und angehender Kriminalrichter diese drei Punkte zusammen, so ergibt sich mir unzweifelhaft, daß diese junge Dame neben dem Aerger Dir noch eine Art Interesse erregt, und als Freund sehe ich mit Vergnügen, daß dieser Aerger Dich nicht verhindert, zu jeder anderen Zeit in behaglichstem Humor umherzuwandeln."

"Glaube das nicht," erwiderte mein Freund etwas ernster als gewöhnlich; "die Person mit ihrem schwarzen Anzuge liegt mir wirklich höchst unangenehm im Sinne, und wenn ich jetzt wie aufgemuntert erschien, so war es die Freude, Dich nach so vielen Jahren frisch und gesund wiederzusehen und Deine erheiternde Gesellschaft zu genießen. Ich bin sicher, trüge sie nicht das verhasste Schwarz und die noch verhassteren gelben Kränze, ich wüßte gar nicht, daß sie auf der Welt wäre."

"Kann schon sein — aber eben so fest bin ich überzeugt, daß Du sicher weißt, welch ein angenehmes Gesichtchen und welch allerliebste Gestalt sich unter diesem Dir so schrecklichen Schwarz verbirgt?"

"Ich weiß gar nichts," brach mein Freund das Gespräch ab, "als daß mir die Frauensperson mein hübsches Haus unheimlich macht, u. daß ich Alles versuchen werde, mich von dem unangenehmen Anblick zu befreien. Komm, wir wollen unsere Havanna rauchen. Haline hat schon das Nöthige hergerichtet."

Haline hatte in Wahrheit den Leinwandrahmen zum Schutz gegen die Sonne bei den Cypressen am Bächlein aufgestellt, zwei Hauteuils an einem Tischchen einladend gruppiert und ein Kistchen wirklicher Havanna's auf dem Tischlein redeten eine Sprache, die nur Raucher und besonders solche, wie unbefolgte Affessoren sind, ganz nach Gebühr zu würdigen wissen.

Das jetzt entstehende Zwiegespräch mit meiner Havanna mußte nun für mich so interessant geworden sein, daß ich den feineren Sinn für andere Außendinge gänzlich verloren zu haben schien, den plötzlich rief mein Freund aus: "Hörst Du — da kommt sie zurück. Ich kenne sogar, wie sie die Thüre ins Schloß wirft. — Siehst Du! — So läßt sie mir keine Ruhe. Nicht einmal meine Cigarre darf ich ungestört rauchen."

"Ich glaube fast, Kaver, Du hörst mir dem Herzen, denn meine passpolizeilich anatomisch richtigen Ohren haben auch nicht den geringsten Laut von alldem vernommen."

"Nicht — ? die Gartenmauer stößt ja hier gerade an die Straße und man hört jeden Schritt von draußen."

"Das Beste war, Kaver," — warf ich im Spaß ein — "Du kauftest das Haus drüben und kündigtest sofort der schwarzen Dame."

"Wahrhaftig, da triffst Du präzis meinen Gedanken! Wüßte ich nur, wie es einfädeln? Zu einem Advokaten mag ich nicht deswegen gehen, und mich selbst bringen keine zehn Pferde hinüber vor diese Trauerweide."

"Soll ich vielleicht unterhandeln — ?  
"Willst Du, alter Junge?" rief er hocherfreut aus.  
"Ich glaube fast, Du meinst dies im Ernst?"  
"Vollständig im Ernst — zweifelst Du daran?"

"Sage mal, wie viel Millionen besitzt Du denn, wenn Du für eine Narrheit so viel Geld wegwerfen kannst?"

"Genug, um das Haus zu kaufen. Außerdem verstehe ich mich auf Häuser. Mit ein wenig Kapital für Verbesserungen steigt das alte Ding um die Hälfte im Werthe."

"Wirklich? Ich traue wahrhaftig wieder meinen Ohren nicht."

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler.

**Nichtamtliche Anzeigen.**

**Bau-Ausschreibung.**

Die Gemeinden Baduz, Sevelen und Wartau-Balzers sind

gehalten, ihre Rheinbrücken um 5 Schweizerfuß zu heben; es ergeht daher an Fachleute resp. Uebernahmestlustige die Einladung, ihre Offerten bis längstens 25. dies Monats an die unterzeichnete Stelle einzugeben, wo Plan und Baubeschreibung zur Einsicht offen stehen.

Baduz, am 12. Jänner 1875.

Im Namen der beteiligten Gemeinden:  
Der Vorstand: Real.

**Spinnerei Weingarten in Ravensburg**

auf der letzten **Wiener** Weltausstellung durch die **Fortschrittsmedaille** ausgezeichnet, verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

**Flachs, Hanf und Abwerg**

zu vortrefflichem Garne und vorzüglicher Leinwand.

Vom 1. Oktober 1874 an bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten her und hin und der Spinnlohn beträgt 12 Pfennige neues Reichsgeld für 1 Schneller von 1000 Metern Fadenlänge mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne sind verschieden und richten sich nach Breite und Qualität der Webwaare.

**Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:**

- J. Biedermann & deutschen Rhein in Bendorf.
- Ferd. Walser in Schaaf.
- Andreas Nigg in Balzers.
- Heinrich Rohrer, an der Bahnhofstraße in Buchs.
- Andr. Lehner zum Brau in Gams.

**Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 8. Jänner.**

Der halbe Megen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Korn . . . . .	3	40	3	15	3	05
Roggen . . . . .	2	80	2	60	2	50
Gerste . . . . .	2	70	2	50	2	30
Türken . . . . .	2	80	2	50	2	20
Hafer . . . . .	1	70	1	60	1	50

**Thermometerstand nach Reaumur in Baduz.**

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
Jänner 6	+ 1	+ 3	0	fast hell
" 7	- 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	0	- 1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Nebel
" 8	- 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	+ 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	- 1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	halb hell
" 9	- 3	- 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	- 2	hell
" 10	- 6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	- 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	- 3	Nebel
" 11	- 5	- 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	- 3	fast bedeckt
" 12	+ 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	+ 6	+ 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	" "

**Telegrafischer Kursbericht von Wien.**

13. Jänner Silber . . . . .	104.70
20-Frankenstücke . . . . .	8.89